

Disclaimer:

“Eve – The Messenger” basiert zum Teil auf die US-Serie „Xena: Warrior Princess“. Die Namen der Charaktere, die bereits in der Mutterserie vorkamen sind rechtlich bei der Produktionsfirma geschützt. Die Darsteller, die aufgeführt werden dienen nur zur Vorstellung des jeweiligen Charakters.

Posting auf anderen Seiten nur mit Erlaubnis der Autoren

Rating: PG-16

EVE – THE MESSENGER

Virtuelle Serie



3x03: Mexikanische Nächte (engl. Mexican Night)

Idee: Patrick Liesendahl
Konzept: Patrick Liesendahl
Autor: Patrick Liesendahl

MAIN-CAST

Adrienne Wilkinson as.....Eve Dovan
Majandra Delfino as..... Kathy Timberlake
Tisania Joelson as..... Michelle Rose
u.a.

IM AUFTRAG VON

Entertainment-Network.de
Deutsche Virtuelle Television

„Mein Name ist Eve Dovan. Fast ein Jahr galt ich als verschollen, jedoch wurde ich Tests in Area 51 unterzogen von dem Mann, den ich über alles liebte. Doch nun weiß ich die Wahrheit über die Vergewaltigung und über meine Bestimmung“
Eve Dovan

19.4.2005 – New York City – gegen 11 a.m.

Eve, Michelle und Kathy gingen gemeinsam in die Stadt. Sie wollten nun endlich mal miteinander einkaufen gehen, da sie ja nun wieder komplett waren. Kathy und Michelle fühlten sich nun richtig wohl, seit dem Eve wieder bei Ihnen war. „Dylan ist wirklich sauber und ordentlich hätte ich gar nicht gedacht,“ sprach Kathy. Michelle lachte und fügte hinzu: „Naja ich war echt am Verzweifeln mit dir, ob du diesen Studenten für Parapsychologie heiraten würdest. Dan ist eigentlich ganz einfach!“ Eve schaute die beiden verdattert an. Sie wusste einfach nichts darauf zu sagen. Sie war erst seit ein paar Wochen wieder unter den ‚lebenden‘ und schon jetzt wurde ihr wieder so einiges abgefordert. „Sorry Eve,“ entschuldigte Kathy, die Eves Unsicherheit bemerkte. „Hast du schon etwas vor – neue Männer in Sicht?!“ fragte Michelle neugierig.

„Ich glaube ich werde erst einmal solo bleiben. Dieser Reifall mit Vergil hatte mir gereicht und ich bin ja sowieso schon überall miteingespant,“ sprach Eve. „Erzähl doch mal etwas von deiner Arbeit, du erzählst uns nie etwas oder ist das ein Geheimnis?!“ fragte Michelle und blieb mit Kathy stehen während Eve weiter ging.

Kathy und Michelle redeten leise miteinander: „Ich glaube unsere Eve will uns nicht erzählen wo sie arbeitet und für wen sie arbeitet!“ „Das Gefühl habe ich auch!!!“ Michelle und Kathy gingen zu Eve, die plötzlich ihren Pieper rausholte aus ihrer Handtasche. „Sorry ich muss jetzt los – Arbeit ruft,“ sprach Eve und ging um die Ecke und verschwand in einem blauen Dunst.

Wenigen Minuten später.... 11.08 a.m. – UPI Zentrale

Eve tauchte in dem Konferenzraum auf, wo Liza und Senator Davids auf sie warteten. „Entschuldigen Sie die Verspätung, doch selbst Magie ist nicht das schnellste Mittel um sich fortzubewegen!“ Eve setzte sich an den Tisch und Senator Davids holte eine Akte heraus. „Wie Sie ja bereits wissen sind wir nicht nur eine Organisation, die sich mit Paranormalität auf der Erde beschäftigt sondern auch ein Sonderkommando für die amerikanische Regierung – wir unterstehen direkt dem Präsidenten der Vereinigten Staaten. Das FBI versucht schon seit Jahren einen Fall zu bearbeiten, den nun der Präsident uns in die Hände gelegt hat,“ fing Senator Davids an und schaltete den Monitor ein, wo zunächst die Karte von Mexiko zu sehen war. „Ich werde Liza Watson und Sie nach Mexiko schicken. Ihre Aufgabe ist es, einen Maulwurf in der mexikanischen Mafia zu schützen. [Senator Davids klickt weiter auf ein neues Bild, es ist ein Mann zu sehen]. Das ist Redcliff Sails, ein Ire, der als Maulwurf in der mexikanischen Mafia arbeitet. Leider steckt er ab übermorgen Abend in der Klemme, wenn einer der größten Drogenhandel stattfinden wird.“ „Was wird denn passieren?!“ fragte Eve. „Die japanische Mafia, die mit der mexikanischen Mafia diesen Drogenhandel abschließen will hat 5 Männer auf einer Liste, die angebliche Maulwürfe sind innerhalb dieser Mafia. Ihre Aufgabe ist es, als Anabela Giovanni zu diesem Ereignis nach Mexiko zu reisen und mit Hilfe von Mrs. Watson werden Sie Mr. Sails schützen und irgendwie hinbekommen, dass dieser wichtige Kontaktmann nicht liquidiert wird!“ sprach Senator Davids zu Ende.

Liza und Eve verließen den Konferenzraum. „Haben Sie besondere Kleider für diesen Anlass?!“ fragte Liza. Eve lachte: „Ich habe Massen davon. Wenn Sie möchten können Sie auch welche von mir haben!!!!“

12.30 p.m. – Washington – Ghetto

Julian Newthan hatte Urlaub und deshalb hatte er sich mit einem alten Freund verabredet - Jensen Daven. Beide verband das Basketball spielen und sie empfanden eine tief gehende Freundschaft zueinander. Jensen war bereits am spielen, als Julian, in Sportkleidung gekleidet auf den Basketballplatz kam.

„Hey Julian,“ kam Jensen an und beide begrüßten sich mit einem Handschlag. „Und was geht?!“ fragte Jensen neugierig. „Naja viel um die Ohren – kennst mich ja. Und hast du dich mit deinen Eltern endlich wieder vertragen?!“ fragte Julian ernsthaft. Jensen warf sauer den Basketball zum Korb und versuchte ihn reinzuhauen. „Meine Eltern können mich mal!!!!“ Julian wehrte den abgeprallten Basketball ab und dribbelte erneut den Korb an und sprach nebenbei zu Jensen der neben ihm stand: „Ich meine irgendwann müsst ihr Euch doch verzeihen. Du kannst nicht dein ganzes Leben auf der Straße leben bzw. ein eigentliches ungewolltes Leben führen!“ Julian traf den Ball in den Korb und Jensen war wieder an der Reihe. „Es war einfach unverzeihlich mich einfach so dermaßen bloßzustellen und zu schlagen für etwas was ich nicht begangen habe,“ sprach Jensen und traf nun auch ins Schwarze.

Julian und Jensen gingen gemeinsam auf die Bank und sahen zu einer alten Fabrik hin. Jensen hielt den Basketball fest. „Jensen ich kenne dich schon fast 8 Jahre und mittlerweile weiß ich eigentlich genau was in dir vor geht. Du willst dich einfach versöhnen, aber deine andere Seite, die stur ist, will das nicht!“ sprach Julian. Jensen sah ihn an. „Du hast Recht, vielleicht sollte ich mal mit meinen Eltern darüber sprechen. Aber ich weiß nicht, ob das etwas helfen wird,“ sprach Jensen. Julian klopfte ihm auf die Schultern. „Du siehst so krank aus durch den ganzen Stress, mache es, dann hast du es hinter dir und dann wird es dir besser gehen,“ sagte Julian.

18.30 p.m. Mexiko – Hotel Barbasiko

Eve und Liza saßen hinten im Taxi, als das Taxi durch ein aufgehendes Tor fuhren und sie die große Parkanlage ansahen. „Hier würde ich auch gerne leben wollen,“ sprach Eve scherzhaft. „Ich kann überhaupt kein Spanisch,“ sprach Liza. „Lass mich nur machen. Ich verstehe dutzende Sprachen. Bald darauf hielt das Taxi und Eve und Liza stiegen mit ihren eleganten Kleidern aus. Ein Page holte ihre Koffer raus, worauf hin Liza zum Pagen sprach: „Attention, por favor!“ Liza und Eve folgten den Pagen in den großen Club. Es waren schon eine Menge Leute im Foyer versammelt und minütlich kamen auch neue Gäste. Eve ging zur Rezeption, während Liza bei den Koffern blieb und sich etwas umsah. „Hola, me llamo Anabela Giovani!“ „Hola señora, como ayudo usted?“ fragte die Frau an der Rezeption freundlich. „Hago registrar un apartamento,“ sagte Eve. „Uno momento, por favor!“ „Okay!“ „Aqui es usted llave y el número del apartamento es 567!“ „Gracias!“ entgegnete Eve und nahm den Schlüssel und ging zu Liza. „Und was hast du gesagt?! Hörte sich verdammt schwer an,“ sagte Liza lachend. „Ich habe nach dem Zimmer gefragt und gesagt, dass ich mich registrieren lassen habe. Eve und Liza gingen gemeinsam mit ihren Koffern auf ihr Zimmer – Nr. 567!!!!

Auf dem Hotelzimmer....

„Eve was hältst du denn davon, wenn du schon einmal unsere Leute festhältst?! Bildlich?!“ fragte Liza und räumte ihre Ausrüstung aus. „Klingt gut,“ sprach Eve, die schon längst im Bad mit einem Kleid verschwunden war. Währenddessen rief Liza bei der UPI Zentrale in den Vereinigten Staaten an. „Senator, Ich wollte Ihnen nur sagen, dass wir unbeschadet ins Hotel gekommen sind. Eve wird sich nun fertig machen um dann im Partybereich die Situation abzuchecken,“ erzählte Liza dem Senator. „Sie wissen, dass es sehr wichtig ist diesen Maulwurf noch weiterhin bei der mexikanischen Mafia zu haben

und ich bin davon überzeugt, dass Sie beide diese Mission erfolgreich meistern werden," sprach Senator Davids und legte auf. Kurze Zeit später stand Eve vor Liza, angezogen in einem eng anliegenden roten Kleid mit einer roten Jacke. „Du siehst einfach umwerfend aus," sprach Liza.

„Danke," lächelte Eve. „Ich habe noch einen Ohrring, über den ich mit dir Kontakt halten kann und diese Brosche ist eine Kamera, somit kann ich dir den Weg weisen, wer nun Redcliff Sails ist," sprach Liza und übergab Eve die ‚Requisiten‘. Eve befestigte die Sachen und sprach: „Irgendwie fühle ich mich frisch. Endlich mal wieder auszugehen," sagte Eve, die allerdings nicht ihre Mission vergaß. „Dann wünsche ich dir viel Spass. Ich werde später auch hinunterkommen – werde jetzt erst einmal herausfinden, wo unsere Japanischen Freunde untergebracht worden sind," sprach Liza. Eve ging kopfnickend aus dem Zimmer heraus.

Währenddessen....

21.13 p.m. – Washington – In einem Lokal

Julian und Jensen saßen gemeinsam am Tisch. „Und deine Eltern haben dich einfach so raus geschmissen?!" fragte Julian entsetzt. „Ja, meine Eltern meinten es wäre nun zu spät für eine Entschuldigung. Ich darf nur noch mein Zimmer leer räumen und dann für immer verschwinden," sprach Jensen und hielt sich erneut die Hände vor den Kopf. Julian legte seine Hand auf Jensen's Schulter und sah ihn an: „Du kannst bei mir so lange wohnen, aber nur wenn du versprichst, dass du wieder zur Schule gehst bzw. dir eine bessere Ausbildung suchst!" Jensen lächelte. „Hey, du bist ein wahrer Kumpel!" Jensen wollte Julian einen kleinen Stups geben, doch er fiel nach Luftschnappend zu Boden. „Jensen! Jeeeeensen!" schrie Julian, der an ihm rüttelte, „ Wir brauchen einen Arzt!!!!!"

19.00h – Im Partysalon – Hotel Barbasiko

Eve flirtete mit fast jedem herum. „Und Sie sind tatsächlich in Argentinien geboren?!" fragte eine ältere Dame, die anscheinend stinkreich war. Nobel und auch Süchtig?! Eve wollte da gar nicht nachhaken, denn da wurde sie auf die Musik aufmerksam, die aus einem anderen Raum kam. Eve bewegte sich langsam zu der Treppe, die nach unten führte, langsam ging sie hinunter, an den Seiten standen Liebende, die ihre LIEBE in der Öffentlichkeit präsentieren mussten. Eve dachte wieder an Vergil, der sie betrogen hatte. So wirklich verstand Eve, Vergils Entscheidung immer noch nicht, aber beim nächsten Mal würde Vergil nicht so glimpflich wegkommen, wie er es das letzte Mal geschafft hatte. „Eve kannst du mich hören?!" fragte Liza. „Ja, laut und deutlich," flüsterte Eve und ging weiter die Treppe hinunter. „Die zwei Männer da vorne sind die Vorläufer der japanischen und mexikanischen Mafia." „Hast du schon herausbekommen, wo die japanische Mafia sich aufhält bzw. die Liste?!" „Ich habe noch nichts näheres gefunden ... ah ... da drehe dich mal nach links, der Mann der vorne da steht mit dem etwas korpulenteren ist Redcliff Sails. Vielleicht solltest du dich mal vorstellen," schlug Liza vor. Eve nahm sich von einem Tablett zwei Gläser Wein und ging zu Mr. Sails und begrüßte ihn. „Mr. Sails, lassen Sie uns auf unser Wiedersehen anstoßen," sprach Eve. „Kenne ich Sie?!" fragte Mr. Sails. Eve lächelte: „Anabela Giovani, wir waren damals zusammen auf der Universität in Österreich!" Langsam fiel der Groschen von Mr. Sails und begrüßte auch Eve. „Dann lasse ich die Herren weiter ihre Geschäfte besprechen," sprach Eve und ging und stellte ihr Glas auf einem Tisch ab und ging zur Toilette.

In der Toilette

Eve schaute erst einmal ob die Luft rein war und sprach dann: „Liza, bist du da?!“ „Ja, bin ich!“ „Ich war gerade bei Mr. Sails – anscheinend weiß er, dass wir hier sind!“ „Senator Davids hatte ihn bestimmt davon in Kenntnis gesetzt, damit er auch weiß, dass jemand hier ist ihm zu helfen,“ sprach Liza. „Es kam mir sehr komisch vor. Werde mich noch etwas umsehen,“ sprach Eve. „Mache das... werde in 5 Minuten auch dazu kommen,“ sprach Liza. Eve ging wieder aus der Toilette raus und ging zur Bar. „Ich hätte gerne einen Tequila Fruta,“ sprach Eve und setzte sich auf einen Hocker. Von der Bar aus hatte sie den besten Überblick überhaupt. Sie sah Redcliff, der mit Japanern redete. Doch unerwartet klopfte jemand an ihren Schultern. Eve hielt das Glas weiterhin in der Hand fest und drehte sich um und sah I H N.

Wie von einem Blitz getroffen stand Eve hastig auf und ließ das Glas vor ihren Füßen fallen. „Ich wusste, irgendwoher konnte ich dich zuordnen!“ „Was machst du denn hier?!“ fragte Eve und hatte bereits Tränen in den Augen. „Ich bin nach Mexiko gezogen und habe nun einen eigenen Club, Bal Privé.“ „Ich habe dich vermisst David,“ sprach Eve und ging langsam zu ihm hin. „Ich dich auch!“ Und beide lagen sich in ihren Armen. „Aber du hast mir noch nicht gesagt was du hier machst!“ „Geschäftlich,“ sprach Eve. „Aja, kommt lass uns auf die Veranda gehen,“ bat David an und beide gingen in Richtung Veranda. Flüsternd sprach Eve durch Mikrofon: „Ich gehe mal kurz raus!“

Auf der Veranda

Eve und David hielten Gläser Wein in ihren Händen. Ein warmer Wind wehte um ihre Köpfe und der Wind ließ Eves Haare ins ihr Gesicht fliegen. Eine Weile war es ruhig zwischen den Beiden bis dann... „Ehrlich gesagt hatte unsere Beziehung damals nicht wirklich schön geendet,“ sprach David. „Jetzt erst weiß ich, dass ich einige Fehler gemacht habe, die ich immer noch bereue. Ich hätte mich mehr um Dich kümmern sollen, um unsere gemeinsame Beziehung, aber stattdessen hatte ich die Wahrheit um meine Bestimmung gesucht und alles drum herum vernachlässigt,“ sprach Eve. „auch ich hatte Fehler gemacht Eve, jeder von uns. Ich hätte dich mehr unterstützen sollen, als ich es getan habe.“ David nahm Eve in seine Arme, doch Eve löste sich und ging zur Verandamauer und sah auf das weite Land hinaus.

„Ich liebe dich immer noch,“ entgegnete David, „ich konnte Dich in der ganzen Zeit nicht vergessen!“ „David, es ist viel passiert in den letzten fast drei Jahren. Wir haben uns unterschiedlich weiterentwickelt. Während du nun in Mexiko lebst und dir hier eine Existenz aufgebaut hast, lebe ich in New York und arbeite dort und auf der anderen Seite habe ich ja noch meine Aufgabe auf der Erde,“ sprach Eve. David schaute Eve an. Eve bemerkte, dass sie ihn angelogen hatte. Tief im inneren konnte sie auch nicht David vergessen. „Ich wurde betrogen, so dass dieser Mann dafür zahlen wird. Das ganze letzte Jahr ging an mir vorbei wie im Flug. Ich weiß gar nichts mehr darüber. Ich weiß nicht, ob das noch könnte... ich,“ sagte Eve und wurde von David unterbrochen. David küsste Eve und beide schmiegt sich aneinander. Nach einer Weile lösten sie sich wieder von einander und sie erkannten die immer noch vorhandene Liebe. Obwohl Eve erst zögerte siegte letzten Endes doch die wahre Liebe. „Ich habe dich vermisst,“ sagte Eve und fiel David in die Arme. Aber Eve war klar nach diesem Abend würden sie sich nie mehr wiedersehen. Eve war gefangen in einem Teufelskreis. Egal, wie sie sich entschieden hätte, sie hätte immer verloren.

Eve bemerkte, dass die anderen Leute auf der großen Veranda wieder hineingingen. „Ich glaube es beginnt,“ sagte Eve. „Ich bin bereits da,“ sprach Liza. „Was sagtest du?!“ fragte David. „Ich sagte, lasse uns rein gehen. Es scheint so, als würde es anfangen,“ wiederholte Eve noch einmal und sie gingen Händchen haltend.

Wieder im Partysalon.....

20.00 p.m.

Eve suchte mit ihren scharfen Augen nach Liza, die sich hier irgendwo aufhielt. Doch dann sah sie Liza, die mit einem Mann redete. Gemeinsam gingen sie zu Liza. „Möchte dir eine Freundin von mir vorstellen,“ sprach Eve und sie kamen näher. „Liza!“ Liza drehte sich lachend zu Eve rum und sah, dass Eve händchenhaltend mit einem Mann ankam. „Darf ich dir einen Freund vorstellen?! Das ist David Mayn, David das ist Liza Watson eine Freundin von mir.“ Beide schüttelten sich die Hände. „Sehr erfreut Sie kennen zu lernen,“ sprach Liza. „Wie können uns duzen,“ schlug David vor.

„Okay DU!“

„Und irgendetwas besonderes bisher passiert?!“ fragte Eve. „Nein, bisher noch nicht. Aber das Treffen wird um 1.00h statt finden,“ sprach Liza. „Interessant,“ sprach Eve. David schaute derweil dem Musikprogramm zu. „Er ist dein Freund?!“ fragte Liza neugierig. „Wir waren mal zusammen, aber haben uns unschön voneinander getrennt,“ sprach Eve.

„Und dann könnt ihr Euch noch so ansehen?!“ fragte Liza neugierig. „Naja, mittlerweile ist ja schon eine lange Zeit vergangen und wir haben nie aufgehört uns zu lieben,“ sagte Eve und zog Liza mit auf der Tanzfläche und tanzten sich an, während David Eve von hinten antanzte....

23.30 p.m. – Washington – Im Krankenhaus

Julian saß schon stundenlang auf dem einen und selben Stuhl. Er spürte schon längst nicht mehr sein Gesäß. Julian hatte seine Hände vor seinem Kopf geschlagen und wusste nicht was er tun sollte. Er hatte sich seinen Urlaub anders vorgestellt, als jemanden, den er sehr gerne hatte, ins Krankenhaus zu bringen, ohne zu wissen, was ihm fehlt. Doch dann kam ein junger Arzt und sprach: „Mr. Newthan?!“ Julian sprang auf und stand kerzengerade vor dem Arzt. „Wir haben eine positive Mitteilung und eine negative. ... Die positive ist, Ihr Freund ist aus der Gefahrenzone raus und die schlechte Nachricht ist die, dass Jensen Daven an Krebs erkrankt ist. Er muss unvollständig in Behandlung. Hallo?!..... Hören Sie mich?!“ Jensen war abseits, er sah alles verschwommen, hörte alles doppelt. Es war der Schock, der einen Schock nach den Nächsten auslöste, bis dann Jensen zu Boden fiel.

Mexiko – 22h

„So ich werde jetzt mal schlafen gehen. Wir sehen uns um 24h wieder Eve,“ sprach Liza und verließ die Tanzfläche. Eve nickte, während sie David weiter antanzte. „Sollen wir auch hochgehen?!“ Eves Herz fing an zu pochen.

In Davids Apartment – wenige Minuten später

David machte die Türe auf drehte sich um hob Eve ins Zimmer und machte die Türe zu. Der Vollmond schien in das Zimmer. „Weißt du wie schön du aussiehst im Mondlicht?!“ „Kann ich mir ganz nicht vorstellen,“ sagte Eve und beide sahen zum Fenster heraus. David hielt sich an Eve von hinten fest, und seine Hände lagen auf ihren Bauch. Langsam küsste David Eve an der rechten Halshälfte. Eve gefiel es und öffnete immer mehr und mehr ihr Kleid, so dass sie wenig später nur noch in einem B-H vor David stand. Er sah sie an und sie sah ihn an und die Leidenschaft wurde immer größer.

Gemächlich öffnete Eve ihren BH und warf sich mit David auf das Bett. Eve lag unten und sah David an und sprach leise: „Ich liebe dich!“ David streichelte Eves Wange und lächelte. Ihr Atem wurde immer tiefer und Eve streichelte durch Davids Haar, während er ihren Brustkorb küsste.

.....

Kurz vor 24 Uhr

„Eve, wo steckst du...Eve!“ sprach Liza durch das Mikrofon. Eve schlief neben David und wurde von Liza's Rufen wach. „Ich komme,“ sprach Eve, die die Uhrzeit sah. Sie küsste schnell noch David auf den Mund, sammelte ihre Sachen ein und verschwand im Mondschein.

In Lizas & Eves Apartment

„Wo stecktest du so lange?!“ fragte Liza. „Ich war ... ähm!“ Liza sah Eve, die halb angezogen war: „Und wie war es?!“ „Einmalig,“ grinste Eve. „Okay du hast nur noch 15 Minuten Zeit, wo du die Liste von den Japanern stehlen und vertauschen kannst,“ sprach Liza. „Was muss ich tun?!“ fragte Eve, die mit einmal Knipsen ihre Sachen anhatte. „Im Raum 12c wird diese Liste aufbewahrt und bewacht. Du hast nicht mehr viel Zeit!“ „Wie soll ich das denn stehlen?!“ fragte Eve. „Du bist doch übernatürlich. Mache, was du am besten kannst. Aber ich gebe dir vorsichtshalber noch eine Waffe mit und Sprengköpfe und nützliches Material mit, falls es nicht klappen sollte,“ sprach Liza. Eve nahm die Sachen und verschwand wieder.

20.4.2005 – 0.03 a.m. – Im Raum 12c

Eve kam durch den Teppich in das Zimmer und stand langsam auf. „So langsam kann ich mich an diese neuen Fähigkeiten gewöhnen,“ dachte sich Eve, die vor dem Koffer stand, in dem sich die Liste befinden sollte. „Was soll ich jetzt machen,“ flüsterte Eve. „Lege das Gerät mit dem Zahlenrat auf den Koffer,“ sprach Eve. Sie legte es so hin und Liza knackte den Code. „Eve du musst dich beeilen. Ich kann nicht mehr lange die Bildschleife aufrecht halten und die Wachen kommen in wenigen Minuten hinein,“ sprach Liza hektisch. „Immer mit der Ruhe,“ sprach Eve öffnete den Koffer und holte die Liste heraus und vertauschte die Liste mit einer gefälschten Liste. Genau in diesem Moment, als Eve das Liste weggesteckt hatte und den Koffer schließen wollte ging die Türe auf. Erschrocken drehte sich Eve um, die eine Kugel in ihrer linken Schulter spürte.

„Aaaaaaaaaaaaaaargh!“ schrie Eve.

„Eve?! Was ist passiert?!“ fragte Liza.

Eve richtete sich wieder auf und sprang zur linken Seite holte die Waffe heraus und schoss auf die kommenden Japaner. „Hier fressst die Kugeln,“ sprach Eve und schoss weiterhin auf die! „Bekommen Sie!“ sprach ein Japanern, der sah, dass Eve durchs Fenster sprang und klirr ... sprang Eve durch das Fenster. Als die Japaner aus dem Fenster schauten, war Eve nicht mehr zusehen.

Lizas Apartment

Eve tauchte verletzt auf und sprach: „Los packe die Sachen. Wir haben nicht mehr viel Zeit!“ Liza, die es nicht auf anhob verstand rannte los und packte deren Koffer und die Tasche zusammen mit der Ausrüstung. „Ist die Wunde arg schlimm?!“ fragte Liza. „Los duddel nicht so hier herum. Mache einen Kreis aus Salz [Liza holte den Salzstreuer und schaute Eve verduzt an] Mache es einfach!“ sprach Eve die krampfhaft ihre Wunde festhielt. „Du willst doch nicht in deinem Zustand uns teleportieren bis nach Washington?!“ „Doch genau das habe ich vor,“ sprach Eve stand auf und zerrte Liza mit in den Kreis. „Gebe mir deine Hände,“ sprach Eve, „schließe deine Augen und konzentriere dich!“ In wenigen Minuten verschwanden beide in einer Art Energiekugel mit ihren Sachen. Genau zur richtigen Zeit, da mexikanische und japanische bewaffnete Männer ins Zimmer stürmten und nur noch einen Salzkreis vorfanden.

7.30 a.m. – Washington DC – UPI Zentrale

„Sie haben mal wieder klasse Arbeit geleistet, auch wenn Ihr Einsatz nicht sehr punktgenau geplant war. Redcliff Sails flog nicht auf und erhielt sogar noch einen höheren Posten,“ sprach Senator Davids. „Also haben wir es wieder einmal geschafft,“ sprach Liza, die erleichtert klang. „Wissen Sie wie es Miss Dovan geht?!“ fragte der Senator. „Sie ist zuhause. Sie braucht noch Zeit....!“

Zur gleichen Zeit Eves Apartment – Washington

Eve blickte sich halb nackt im Spiegel an und hielt sich ihre Wunde fest. Sie konnte das Erlebnis nicht mehr vergessen. Sie konnte es einfach nicht verstehen, dass sie einfach ohne NICHTS weggegangen ist. Ihr wurde klar, dass sie ihn immer noch liebt. Doch jetzt was sollte nun passieren?!

Verzweifelt sank Eve weinend zu Boden und saß in der Ecke

IN MEMORY OF MY GRANDFATHER;
WHO DIED ON 02.01.2004
cause of cancer!